

<http://speyer-kurier.de/gesundheit.html#a62110>

Jetzt noch viel schneller am Unfallort



Kindernotarzt: Förderverein stellt Dr. Ingo Böhn neuen Jeep zur Verfügung

Von unserem Mitarbeiter Werner Schilling

Speyer- Verletzten Kindern erste Hilfe leisten, das ist seine Herzenssache und seine Berufung. Deshalb ist Kindernotarzt Dr. Ingo Böhn nun auch heilfroh, dass er mit seinem neuen Einsatzwagen noch schneller dorthin fahren kann, wo seine Hilfe über die Rettungsleitstelle

angefordert wurde. Bei jährlich rund 450 Einsätzen im Umkreis von 30 Kilometern um seinen Wohnort Waldsee und seine Kinderarztpraxis in Schifferstadt sammeln sich in drei Jahren knapp 90 000 Kilometer an. Aus diesem Grund hat der auf Initiative von Dr. Böhn 2002 gegründete und mittlerweile 334 Mitglieder starke Förderverein seinen VW T5 (180 PS) eingetauscht gegen einen Jeep Grand Cherokee Limited. Und dessen Drei-Liter V6 Diesel bringt 280 PS auf den Allradantrieb. „Jetzt können wir dem Umkreis auf 70 Kilometer erweitern!“, meint der Notarzt bei der Fahrzeugübergabe vor dem Stadthaus zu Oberbürgermeister Hansjörg Eger, dem Vorsitzenden des in Neulußheim eingetragenen Fördervereins.

Für den Kindernotarzt stellt der Rhein keine Grenze dar. Der 54-Jährige ist nicht nur Pionier auf diesem Gebiet, sondern weiterhin der einzige Kindernotarzt in der gesamten Metropolregion, der mit eigenem Rettungswagen eigenhändig zu den Unfallorten fährt. In rund 30 Prozent der Unfälle behandelt Dr. Böhn auch Erwachsene, etwa wenn beim Alarm nicht abzusehen war, ob Kinder am Unfall beteiligt waren.

Der engagierte Mediziner, bereits seit 25 Jahren als Notarzt im Einsatz, wird sein teures Gefährt gewiss hüten wie seinen Augapfel. Weit über 120 000 Euro kostet den Förderverein das leuchtendgelbe, mit modernsten Signalanlagen ausgestattete Auto samt der Innenausstattung mit Beatmungsgerät, EKG und Defibrillator, Notfallmedikamenten, Puls-CO-Meter, Blutgasanalysegerät sowie Notfallrucksack, in dem sich auch ein kleiner Plüschteddybär als psychologische Unterstützungshilfe befindet. Die finanziellen Mittel für den Kindernotarztwagen bringt der Förderverein allein durch die Mitgliederbeiträge und Spenden auf, betont dessen Vorsitzender. OB Hansjörg Eger weist



auch darauf hin, dass Dr. Böhn liebend gerne einen Kollegen oder eine Kollegin mit in den Notarztdienst integrieren würde. Aber bislang hat sich niemand gefunden, der ihn unterstützen oder in rund zehn Jahren seine Nachfolge antreten könnte. Dr. Böhn ist weiter auf der Suche und engagiert sich nebenbei als Ausbilder und Dozent im Rahmen der Notarzt-Weiterbildung mit Schwerpunkt pädiatrische Notfallmedizin. „Auf Grund der geringen Einsatzquote bei Kindernotfällen fehlt es auch erfahrenen Rettungskräften an der notwendigen Routine“, erklärt der Waldseer und nennt als Beispiel für kinderspezifische Rettungsmaßnahmen, dass etwa „eine Intubation Erfahrung erfordert und spezialisierte Fachkenntnisse“.

Für den Verkauf des ausrangierten VW-Notfallfahrzeuges steht der Förderverein bereits in Kontakt mit interessierten Bewerbern.

Info: Dass sich das System des Kindernotarztwagens zwischenzeitlich zu einer festen Institution im Rettungsdienst Vorderpfalz etabliert hat, verdeutlichen die Einsatzzahlen: So wurde Dr. Ingo Böhn seit Vereinsgründung vor 15 Jahren zu mehr als 5300 Einsätzen links- und rechtsrheinisch gerufen und kann auf mehr als 9000 Stunden Ehrenamt und etwa 320 000 Kilometer Fahrleistung zurückblicken.

Der Förderverein Kindernotarztwagen e.V. erhebt einen Mitgliedsbeitrag ab 20 Euro für Einzelpersonen und 30 Euro für Familien pro Jahr. Anschrift: St. Leoner Straße 5 (Rathaus), 68809 Nelußheim, www.kindernotarzt.org, email: info@kindernotarzt.org, [Tel:96232/142447](tel:96232142447) (Vorzimmer Oberbürgermeister Eger). *Foto: Privat*

03.05.2017